

# Presseinformation

## Jeder dritte Deutsche sucht medizinischen Rat im Internet

- 34,2 Prozent der Bundesbürger besuchen Gesundheitsportale
- Infos zu Krankheiten und Medikamenten rund um die Uhr verfügbar
- Zahl der Versandapotheken steigt auf etwa 1.500 in Deutschland

**Berlin, 13. Februar 2007**

Ob Infos über Krankheiten, Ernährungstipps für Babys oder Erläuterungen zu Arzneimitteln – viele Deutsche suchen medizinischen Rat im Internet. Das zeigt eine neue Studie. Demnach haben im vergangenen Jahr 34,2 Prozent der Bundesbürger über 16 Jahre entsprechende Gesundheitsportale angeklickt. Nur in den Niederlanden (45 Prozent) und in Finnland (43,6 Prozent) war das Interesse innerhalb der Europäischen Union noch größer. Im EU-Durchschnitt lag der Wert bei 20 Prozent. Das teilte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) heute in Berlin mit. Grundlage für die Angaben ist eine Erhebung des europäischen Statistikamtes Eurostat. „Für die Popularität von Gesundheitsportalen sprechen vor allem zwei Entwicklungen. Zum einen steigt das Gesundheitsbewusstsein. Zum anderen nimmt die Qualität der Online-Angebote weiter zu“, sagte BITKOM-Vizepräsident Jörg Menno Harms.

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und  
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
+49. 30. 27576-0  
Fax +49. 30. 27576-400  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

**Ansprechpartner**  
Stephan Kahl  
Pressesprecher  
Public Sector & Neue Märkte  
+49. 30. 27576-119  
Fax +49. 30. 27576-400  
s.kahl@bitkom.org

Florian Koch  
Bereichsleiter  
Digitale Medien & E-Dienste  
+49. 30. 27576-249  
Fax +49. 30. 27576-400  
f.koch@bitkom.org

**Präsident**  
Willi Berchtold

**Hauptgeschäftsführer**  
Dr. Bernhard Rohleder



## **Presseinformation**

### **Jeder dritte Deutsche sucht medizinischen Rat im Internet**

Seite 2

In Deutschland gibt es inzwischen mehrere Dutzend Portale, die sich speziell dem Thema Gesundheit und Wellness widmen. Von reinen Online-Lexika haben sie sich längst entfernt. Auf einigen Seiten können sich die Nutzer zum Beispiel in Foren austauschen oder direkt Fragen an Ärzte stellen. Selbst die Europäische Kommission betreibt seit kurzem ein eigenes Gesundheitsportal. Harms: „Über das Internet lassen sich schnell und unkompliziert grundlegende Informationen zu Krankheiten oder anderen Themen recherchieren. Einen Arztbesuch ersetzen die Online-Portale allerdings nicht.“

Neben der Suche nach Informationen nutzen die Deutschen das Internet verstärkt auch zur direkten Bestellung von Arzneimitteln. Seit Anfang 2004 ist der Online-Kauf rezeptpflichtiger Medikamente in Deutschland erlaubt. Von den 21.500 öffentlichen Apotheken hier zu Lande haben inzwischen schätzungsweise etwa 1.500 eine Zulassung als Versandapotheke erhalten. Sie bieten rezeptfreie Medikamente bis zu 30 Prozent günstiger an als der stationäre Handel. Derzeit bewegt sich der Marktanteil der Versandapotheken im unteren einstelligen Bereich – mit steigender Tendenz. In den USA liegt der Wert bereits bei bis zu 15 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung erwartet der BITKOM in den kommenden Jahren auch in Deutschland.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 800 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.